



Mobility
Networks
Logistics



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Presseinformation – 554/8/2014

08.08.2014
Seite 1 von 2

Fan-Sonderzüge haben sich bewährt. DFB und Land NRW schließen Kooperations- vereinbarung. Gemeinsam gegen Gewalt

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr teilt mit:

Das Land Nordrhein-Westfalen und der Deutsche Fußballbund wollen in der jetzt beginnenden Saison mehr zusätzliche Fansonderzüge zu den Bundesligaspielen bereitstellen. Diese Züge zu Spielorten außerhalb von NRW fahren ohne weitere Stopps vom Zusteigebahnhof zum Spielort. Die Möglichkeit des Aufeinandertreffens rivalisierender Fangruppen wird so reduziert. Damit sinkt das Risiko von Auseinandersetzungen der Fußballfans bei der An- und Abreise.

Bereits zum Auftakt der neuen Saison der 1. Bundesliga wird ein „länderübergreifender Fußballzusatzzug“, so die amtliche Bezeichnung, am ersten Spieltag (23.08.2014) die Fans von Schalke 04 zum Auswärtsspiel nach Hannover bringen. Fest steht auch schon ein Zug nach Wolfsburg, wo am 21. September 2014 Bayer Leverkusen zu Gast ist.

Der DFB beteiligt sich an dem laufenden NRW-Projekt mit 155.000 Euro. Das Land hatte bereits 160.000 Euro bereitgestellt. DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock und Verkehrsminister Michael Groschek unterzeichneten dazu jetzt eine Kooperationsvereinbarung. Projektpartner ist die Deutsche Bahn, die die Züge zur Verfügung stellt.

Groschek: „Ich bin froh, dass wir dieses erfolgreiche Projekt auf die Schiene gesetzt haben. Das Thema wird im Herbst auch die Verkehrsministerkonferenz beschäftigen. Wünschenswert wäre eine Finanzierung durch alle Akteure und eine bundesweite Ausdehnung. Mit seiner finanziellen Beteiligung setzt der DFB ein wichtiges Signal.“

Sandrock und Groschek sind sich einig, dass die allermeisten Fußballfans friedlich sind und ihr Spiel ungestört genießen wollen. Sandrock: „Gerne unterstützen wir dieses Modell-Projekt. Die Fan-Züge vermindern das Risiko von gewalttätigen Auseinandersetzungen und sorgen für eine Entlastung der Polizei. Zudem wird durch den Einsatz von Fußball-

Sonderzügen das Reisen mit anderen Zügen des Nahverkehrs erleichtert.“

Gerd Becht, Vorstand der Deutschen Bahn und für die Konzernsicherheit verantwortlich, begrüßt die Initiative: „Wir freuen uns, dass das Land Nordrhein-Westfalen und der DFB Verantwortung übernehmen. Nur wenn alle Beteiligten gemeinsam nach Lösungen für Fußballfanreiseverkehre suchen, kommen wir hier weiter.“

Innenminister Ralf Jäger befürwortet, dass das Projekt intensiviert wird: „Die Erfahrungen mit der Initiative in der vergangenen Saison sind positiv. Sie ist ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit bei Fußballspielen. Immer mehr Fans erhalten damit attraktive und sichere Anreisemöglichkeiten zu den Auswärtsspielen ihrer Mannschaft.“

Anlass für das gezielte gemeinsame Handeln der Verantwortlichen waren Auseinandersetzungen von Fangruppen auf den Reisewegen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Im Februar 2014 hatten das NRW-Verkehrsministerium und die Deutsche Bahn das Pilotprojekt gestartet, mit dem das Land NRW gezielt Fußballsonderzüge für Fans fördert.

Die wissenschaftliche Evaluation der ersten Projektphase liegt mittlerweile vor. Die Erfahrungen sind durchweg positiv. Diese positiven Ergebnisse des Pilotprojekts waren Anlass für den DFB, die Sonderzüge nicht nur inhaltlich und organisatorisch, sondern auch finanziell zu unterstützen. Mit den zusätzlichen Mitteln des DFB können für Fans aus NRW mehr länderübergreifende Spielbegegnungen mit zusätzlichen Zügen bedient werden. Einig sind sich Verkehrsminister und DFB-Generalsekretär auch darin, dass die zusätzlichen Züge weiterhin von Fanbetreuern begleitet werden sollten.

Pressekontakt: Bernhard.Meier@mbwsv.nrw.de, Tel. 0211/3843-1013

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Telefon 0211 3843-1016.

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>